



Schwaz. Nach einem Kupferstich von Matthäus Merian aus dem Jahre 1649.

Zum Abschluß der vorjährigen Tagung des Geschichtsausschusses der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute hielt der um die Erforschung der Geschichte seiner Heimatstadt Schwaz verdiente Museumsdirektor Dr. Erich Egg einen begeistert aufgenommenen Vortrag über die historische Entwicklung und die wirtschaftspolitische Verflechtung der alten Silberstadt am Inn. Meiner damaligen Anregung, diesen Vortrag für eine Veröffentlichung in unserem „Anschnitt“ auszubauen, ist Dr. Egg dankenswerterweise gern nachgekommen. Seine Bemühungen, „alle montanistischen, wirtschaftsgeschichtlichen und örtlichen Einzelarbeiten zu einer Geschichte von Schwaz zusammenzufassen“, möchte der Autor selbst als einen ersten Versuch gewertet wissen, „der viele Fragen offenläßt und im Detail manche Berichtigung erfahren wird. In den bisherigen Publikationen wurde wohl die reine Bergbaugeschichte oft eingehend behandelt, aber es fehlte die Einfügung in das europäische Wirtschaftsgeschehen und in die allgemeine historische Entwicklung Tirols, die aber wesentliche Akzente darstellen. Das Lokale, wenn es nicht in seiner Bedeutung überbewertet wird, gibt erst das Gerüst und das verbindende Element und füllt jene Epochen aus, die zwischen den Blütezeiten liegen. Auch in der allgemeinen Geschichte des Bergbaus wurden bisher die Tatsachen zuwenig mit dem größeren wirtschaftlichen Geschehen in Zusammenhang gebracht und die kulturgeschichtlichen Erscheinungen überhaupt nur am Rande erwähnt. Für eine Gesamtschau sind aber gerade die Impulse, die das Bergwerkvolk dem kulturellen Geschehen gegeben hat, die Veränderungen, die es dem Leben als eigener Stand im Gegensatz zur bäuerlichen und städtischen Welt gebracht hat, von erheblicher Bedeutung. Aber auch die technischen und sozialen Probleme brachten Lösungen, die die spätmittelalterliche Welt überschritten und moderne Anschauungen vorwegnahmen. Die Vielfalt solcher Erscheinungen im Schwazer Bergbau anzudeuten, ihre lokalen Ausgestaltungen zu berücksichtigen und die über Schwaz hinausreichenden Wirkungen aufzuzeigen, ist die Absicht der vorliegenden Arbeit.“ Mit meinem aufrichtigen Dank an Herrn Dr. Egg gebe ich meiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß dieses Heft den Mitgliedern und Gästen des Geschichtsausschusses der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute an dem Tage überreicht werden kann, da sie zu ihrer 8. Sitzung im Bergbau-Museum Bochum zusammenkommen.

Bochum, 15. Juni 1964

[Dr.-Ing. E. h. Dr.-Ing. H. Winkelmann

Unser Titelbild: Tiroler Bergknappe. Ausschnitt aus einer Tiroler Fahne um 1480. Original im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck.

Abbildungsnachweis: S. 1, 29, 36, 39, 40, 41, 43, 53, 56 Demanega, Innsbruck; S. 2, 13, 21, 25 Bergbau-Museum Bochum; S. 6, 8, 9, 15, 19, 23, 32, 44, 47, 48, 49 Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; S. 11, 54 Aus: Der Bergbau in der Kunst, Verlag Glückauf, Essen 1958; S. 18, 27, 31, 34, 35, 38 Angerer, Schwaz; S. 26 Kunstverlag Heinrich Trittlar, Frankfurt/Main; S. 28 Bayerische Staatsgemäldesammlungen.